

# Ellefelder Bote

Amts- und Informationsblatt  
der Gemeinde Ellefeld

Herausgeber: Gemeinde Ellefeld und Secundo-Verlag GmbH.  
Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76.  
Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Heinrich Kerber; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil:  
Rüdiger Löscher, Jürgen Hübner, Karlheinz Rieß und Peter Geiger.

Jahrgang 1998

Februar 1998

Nummer 2

## Fosnd

Wenn huem be uns de Fosnd is  
giehts immer lustig zu,  
do genne mr vermaschkeriert  
umst nei dr Hutzenstuh.

Und wenn's aa wettet, störrt und schneit;  
mir bleibm ebm nett drhamm.

Zr Fosnd gibts en seltne Spoas  
wenn unner Hutz is zamm.

Do kimmt als Fraa dr dörre Gust  
mit seiner ausgestopften Brust.

Sei Minn mit Schnautzer, Brill und Nos;  
de Nos dick wie e Nieselmoos.

De Lies mit Schees, drwegn ganz schick,  
ner uem und unten weng ze dick.

Ihr Korl sieht wie dr Keespaul aus,  
denn hinten guckt dr Hemschwanz naus.

Wenn huem be uns de Fosnd is,  
dös müß mr miet verbuchn,  
do macht de Fraa stets Extraworscht,  
denn do gibts Pfannekuchn.

Und daß de richtge Stimming wörd  
muß aa e Schnäpsel sei,  
nooch stellt sich, wenn jeds singt und lacht,  
aamiet is Schwofen ei.

Do schwofst als ...

Wenn huem be uns de Fosnd is  
kimmts af re Lork nett oa.

Zr Fosnd nimmt dös niemand krumm;  
wenn mr ner lachen koa.

Drüm loßt usn alle lustig sei  
zr Fosnd liebe Leit;

mr will doch nett ner Sorg und Plog,  
mr will aa moll sei Freid.

Dös sogt als ...

**Paul Fuchs**



Skizze von Bruno Paul.

## Aus dem Rathaus berichtet

### Öffentliche Zahlungsaufforderung zur Steuerfälligkeit

Am 15. Februar 1998 ist die erste Rate  
-- für die Grundsteuer und  
-- für die Gewerbesteuvorauszahlung  
fällig.

Alle Steuerzahler, die nicht am Lastschriftverfahren beteiligt  
sind, werden aufgefordert, die fälligen Zahlungen pünktlich  
zum genannten Termin und unter

#### Angabe der Steuernummer

auf folgendes Konto zu überweisen:

Konto-Nr.: 35 2000 0112

BLZ: 870 580 00

bei der Sparkasse Vogtland.

Bei verspäteten Zahlungen sind wir gezwungen, Mahngebühren  
und Säumniszuschläge zu erheben.

Mit freundlichen Grüßen

Gemeindeverwaltung Ellefeld  
Steuerstelle

### Der Gemeinderat der Gemeinde Ellefeld

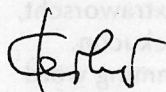
billigte in seiner öffentlichen Sitzung am 12. 11. 1997 den  
Entwurf des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Ellefeld  
vom 12. 11. 1997 mit Erläuterungsbericht und beschloß  
dessen öffentliche Auslegung.

Der Entwurf des Flächennutzungsplanes mit Erläuterungsbericht  
liegt in der Zeit

*vom 16. 2. 1998 bis 27. 3. 1998*

im Bauamt (Zimmer 1) der Gemeindeverwaltung Ellefeld,  
Hauptstraße 21, während der Dienststunden öffentlich aus. Es  
wird Ihnen innerhalb dieser Frist Gelegenheit gegeben, zu  
diesem Entwurf Bedenken und Anregungen vorzutragen.  
Ebenfalls wird Ihnen die Gelegenheit zur Erörterung gegeben.

Ellefeld, den 19. 1. 1998



Kerber  
Bürgermeister



### Beschlüsse des Technischen Ausschusses in seiner öffentlichen Sitzung vom 8. 1. 1998

#### Beschluß-Nr. 01/98

Der Technische Ausschuß der Gemeinde Ellefeld beschließt  
für den Bauantrag des Herrn Peter Marienthal das Einvernehmen  
nach § 36 BauGB zu erteilen.

Anwesend: 5  
Ja-Stimmen: 5  
Nein-Stimmen: keine

#### Beschluß-Nr. 02/98

Der Technische Ausschuß der Gemeinde Ellefeld stimmt dem  
vorliegenden Vorhaben- und Erschließungsplan der Gemein-  
de Grünbach "Zentrum für Behinderte" nicht zu, da nach dem  
Ausstattungskatalog des Landesentwicklungsplanes solche  
Einrichtungen dem Mittelzentralen Städteverbund zustehen.

Anwesend: 5  
Ja-Stimmen: 5  
Nein-Stimmen: keine

### 1. Vogtländische Baumesse ® Göltzschtal-BAU '98

BAUEN - WOHNEN - GARTEN  
Informations- und Verkaufsausstellung

vom 16. 4. 1998 bis 19. 4. 1998  
jew. von 10 bis 18 Uhr

**AUERBACH**

Ausstellungsgelände Hockl's Mühle

Interessenten können sich in Verbindung setzen mit:  
Gemeindeverwaltung Ellefeld  
Tel. 03745/5356

oder

Messebüro "Göltzschtal-BAU '98"  
Ausstellungsgelände Hockl's Mühle  
Alte Rodewischer Straße  
08209 Auerbach  
Tel./Fax: 03744/211666  
Saturn-Mobil 0161/1937917

Pers. Beratungszeit im Messebüro:  
Mittwoch u. Donnerstag  
13 - 16 Uhr

### Die IHK-Regionalkammer Plauen

Geschäftsstelle Auerbach

**bietet im Februar 1998 nachfolgende  
Seminare an:**

**Erfolg im Verkauf - Verkaufstraining**  
Termin: 9. 2. und 10. 2. 1998, jew. 8.30 - 15.30 Uhr

**Erfolgreich verkaufen im Einzelhandel**  
Termin: 11. 2. 1998, 8.30 - 15.30 Uhr

**Praktische Buchführung - ein Intensivkurs**  
Termin: 14. 2. und 21. 2. 1998, jew. 9.00 - 16.00 Uhr

**Die optimale Gesellschaftsnorm für Existenzgründer**  
Termin: 19. 2. 1998, Beginn: 17.00 Uhr

**Arbeitsrecht - aktuell (krankheitsbedingte Kündigung)**  
Termin: 27. 2. 1998, 8.00 - 15.00 Uhr

Anfragen und Anmeldungen bitte schriftlich oder telefonisch  
an die

IHK-Geschäftsstelle Auerbach  
Plauensche Str. 7  
08209 Auerbach  
Tel. 03744/834013

## Jubilare

### *Zum Geburtstag viel Glück den Jubilaren unserer Gemeinde im Zeitraum vom 9. 2. bis zum 8. 3. 1998*

<b>am 9. 2. 1998</b>	
Frau Alma Thoß	zum 94. Geburtstag
<b>am 10. 2. 1998</b>	
Frau Erika Reuther	zum 72. Geburtstag
<b>am 11. 2. 1998</b>	
Herrn Walter Schneider	zum 91. Geburtstag
Frau Lina Luderer	zum 88. Geburtstag
Herrn Max Schmutzler	zum 88. Geburtstag
Frau Hilde Leupold	zum 87. Geburtstag
Herrn Kurt Fuchs	zum 78. Geburtstag
Herrn Fritz Bode	zum 73. Geburtstag
<b>am 12. 2. 1998</b>	
Frau Liselotte Huster	zum 71. Geburtstag
<b>am 13. 2. 1998</b>	
Frau Dora Fückler	zum 74. Geburtstag
Frau Erika Schneider	zum 74. Geburtstag
Frau Gertraud Thoß	zum 72. Geburtstag
<b>am 14. 2. 1998</b>	
Frau Margarete Eckstein	zum 88. Geburtstag
Herrn Gerhart Luderer	zum 78. Geburtstag
Herrn Erhard Glaß	zum 70. Geburtstag
<b>am 15. 2. 1998</b>	
Frau Annemarie Morgner	zum 73. Geburtstag
<b>am 16. 2. 1998</b>	
Frau Elfriede Stelzner	zum 76. Geburtstag
Frau Christa Ebert	zum 72. Geburtstag
Herrn Günther Schwabe	zum 72. Geburtstag
<b>am 17. 2. 1998</b>	
Frau Martha Hartzsch	zum 88. Geburtstag
Frau Lucia Möckel	zum 86. Geburtstag
Frau Erna Schubert	zum 86. Geburtstag
Herrn Karl Müller	zum 75. Geburtstag
Frau Ruth Engelhardt	zum 74. Geburtstag
<b>am 18. 2. 1998</b>	
Frau Johanne Zoglauer	zum 89. Geburtstag
Frau Meta Sawetzky	zum 86. Geburtstag
Frau Emma Schulz	zum 81. Geburtstag
<b>am 19. 2. 1998</b>	
Frau Lisbet Stark	zum 85. Geburtstag
<b>am 21. 2. 1998</b>	
Herrn Siegfried Badock	zum 82. Geburtstag
Frau Marga Leonhardt	zum 73. Geburtstag
Herrn Erich Seyfert	zum 70. Geburtstag
<b>am 22. 2. 1998</b>	
Frau Johanne Eimert	zum 83. Geburtstag
<b>am 23. 2. 1998</b>	
Frau Helene Schindler	zum 85. Geburtstag
Herrn Erich Veit	zum 79. Geburtstag
<b>am 24. 2. 1998</b>	
Herrn Karl Tunger	zum 87. Geburtstag
Frau Elisabeth Himmer	zum 86. Geburtstag
Frau Hildegard Pierer	zum 84. Geburtstag
Herrn Karl Tunger	zum 75. Geburtstag
Frau Anneliese Gläser	zum 70. Geburtstag
<b>am 25. 2. 1998</b>	
Frau Hanna Langer	zum 79. Geburtstag

<b>am 27. 2. 1998</b>	
Frau Helene Pöhler	zum 87. Geburtstag
Herrn Erich Seidel	zum 84. Geburtstag
<b>am 28. 2. 1998</b>	
Frau Hildegard Schmidt	zum 89. Geburtstag
<b>am 1. 3. 1998</b>	
Frau Doris Mothes	zum 79. Geburtstag
<b>am 2. 3. 1998</b>	
Frau Margarete Müller	zum 85. Geburtstag
Frau Gudrun Strobel	zum 78. Geburtstag
<b>am 3. 3. 1998</b>	
Frau Ella Meisel	zum 90. Geburtstag
Herrn Rudolf Säuberlich	zum 86. Geburtstag
<b>am 4. 3. 1998</b>	
Frau Helene Blechschmidt	zum 85. Geburtstag
Frau Else Tunger	zum 85. Geburtstag
Frau Isolde Kuchler	zum 75. Geburtstag
<b>am 5. 3. 1998</b>	
Frau Else Luderer	zum 85. Geburtstag
Frau Martha Pfeifer	zum 77. Geburtstag
<b>am 7. 3. 1998</b>	
Frau Hildegard Kellner	zum 84. Geburtstag
Frau Ruth Scholz	zum 79. Geburtstag
<b>am 8. 3. 1998</b>	
Frau Elisabeth Lindacher	zum 94. Geburtstag
Herrn Wilhelm Siegert	zum 77. Geburtstag

*Die Gemeindeverwaltung gratuliert Ihnen, liebe Jubilare, recht herzlich zu Ihrem Geburtstag und wünscht Ihnen alles Gute, vor allem Gesundheit, Freude und Wohlergehen.*



## Ellefelder Notizen

### Optimistischer Start ins neue Jahr

Gleich mit zwei erfreulichen Ereignissen im kommunalen Baugeschehen begann das Jahr 1998 in Ellefeld. Am 9. Januar wurde die **Haupterschließungsstraße für das neue Wohngebiet "Winkelgasse"** offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Bürgermeister Heinrich Kerber, Günter Tuma, Geschäftsführer der Ellefelder Entwicklungsgesellschaft (ELEG), und Dieter Leicht von der Firma Hoch-, Tief- und Ingenieurbau (HTI) Falkenstein durchschnitten vor den anwesenden Gästen das Absperrband.

Regionale Firmen hatten unter der Federführung der HTI Falkenstein Hand in Hand an der nagelneuen Straße mitgebaut. Allmählich nimmt das Wohngebiet Gestalt an: Zwei Eigenheime stehen schon, eines davon ist bereits bewohnt. Und auch die neue Straßenbeleuchtung bringt schon seit mehreren Wochen Licht ins Dunkel. Mit dem Frühjahr wird das Wohngebiet weiteren Zuwachs erhalten. Bürgermeister Kerber zeigte sich bisher mit der Vermarktung des Wohngebietes zufrieden.



Offizielle Straßenfreigabe im neuen Wohngebiet "Winkelgasse". (V. l.: ELEG-Geschäftsführer Günter Tuma, Gemeindechef Heinrich Kerber und Bauleiter Dieter Leicht von der HTI Bau Falkenstein.)



Im Januar war Richtfest am neuen Wohnkomplex neben der Schule. Fotos v. K. Rieß.

Nach der Straßenübergabe ging es gleich zum nächsten Höhepunkt: Am dreigeschossigen Komplex für das "Betreute Wohnen" wurde RICHTFEST gefeiert. Auch hier spielt die Ellefelder Entwicklungsgesellschaft als Bauherr wieder eine "tragende Rolle". Geschäftsführer Günter Tuma war erneut gefordert und schlug den symbolischen letzten Nagel in das Dachgebälk des Hauses. Zimmermann Andreas Krauthahn aus Eich sprach den traditionellen Richtspruch.

Voraussichtlich bis Ende Mai soll der ca. zwei Millionen Mark teure Bau fertiggestellt sein. 18 komfortable Wohneinheiten stehen dann den älteren und hilfsbedürftigen Mitbürgern zur Verfügung. Zum Richtfest konnten die künftigen Bewohner schon mal einen neugierigen Blick in das Innere des Gebäudes werfen. Neben Günter Tuma von der ELEG standen Vertreter des Ingenieurbüros Woldt, Floss und Steudel (Auerbach) und der Jonathan Bau- und Verwaltungsgesellschaft Ellefeld für Auskünfte und Fragen zur Verfügung.

## "Feuerteufel" gefaßt

Entsetzen und Fassungslosigkeit herrschte, als im Januar bekannt wurde, daß ein 18jähriger Feuerwehrmann aus Ellefeld im Zeitraum von Oktober bis Dezember insgesamt acht Brände im Raum Ellefeld und Falkenstein gelegt haben soll. Trotz der verurteilungswürdigen Taten wird der 18jährige (unrühmlich) in die Ortsgeschichte von Ellefeld eingehen. Sogar populäre überregionale Medien berichteten von dem

Ereignis. Nicht nur Bürgermeister Kerber und Feuerwehrchef Horst Fuchs waren erleichtert, als die Ungewißheit endlich ein Ende hatte und der Täter gefaßt war.

"Unsere Feuerwehr wird das verkraften. Sie hat bei ihren vielen Einsätzen bewiesen, daß sie eine zuverlässige Truppe ist", betonte Bürgermeister Kerber.

Jürgen Hübner

## Zeitschriften, Schreibwaren und Dienstleistungen

Der Titel des folgenden Artikels soll kein Slogan sein, sondern nur einen kleinen Einblick in das Angebot der Schreibwarenhandlung von Petra Löscher geben.

Läden dieser Art gehören im Ort zur Tradition. Es gibt sie ohne Unterbrechung schon seit Jahrzehnten. Bis um die Jahrhundertwende zurück kann man das Vorhandensein solcher Geschäfte in unserem Ort verfolgen. Wie aus Gesprächen zu erfahren war, befand sich das wahrscheinlich erste in einem kleinen Zimmer des Eckhauses der Kirchstraße und der heutigen Otto-Schüler-Straße und gehörte einem Karl Knüpfer. Nach seinem Tod übernahm eine Verwandte von ihm, Frau Frieda Weidenmüller, das Geschäft, das sie bis Anfang der 50er Jahre führte. 1932 wurde in der Lindenstraße ein zweites solches Fachgeschäft eröffnet. Der Inhaber war Herr Ernst Bernhäuser. Neben einem umfangreichen Schreibwarenangebot unterhielt er einen Foto-Service und eine Leihbibliothek. Nach dem Krieg hat er mit der Übernahme der angrenzenden Räumlichkeiten des Kolonialwarenladens Busse/Riedel sein Geschäft wesentlich vergrößert und das Warenangebot u. a. durch Spielwaren und den Verkauf der Schulbücher erweitert.

Eine ähnliche Entwicklung nahm auch das Unternehmen von Petra Löscher. Die Führung eines solchen Geschäftes war ihr nicht in die Wiege gelegt. Als sie nach ihrer Heirat ins Vogtland kam, konnte sie ihren Beruf der Kinder wegen nicht mehr ausüben. Sie legte aber die Hände nicht in den Schoß und lernte in der Damenschneiderei ihrer Schwiegermutter das Nähen. Das sollte ihr nicht nur bei der Reparatur und beim Schneidern der Kleidung für ihre Kinder zugute kommen, sondern versetzte sie auch in die Lage, später eine Tätigkeit in einer Polsterei aufnehmen zu können. Leider konnte sie dieser Beschäftigung nicht lange nachgehen, denn als sich noch ein kleiner Nachzügler einstellte, mußte sie diese Stelle aufgeben. In dieser Zeit verlor aber auch ihr Mann seine Arbeit, so daß ihnen eine prekäre Situation drohte. Da kam ihr eine Idee, der sie konsequent nachging.

Von dem umfangreichen Zeitschriftenangebot angeregt, beschloß sie, einen Zeitschriftenvertrieb und Schreibwarenverkauf sowie eine Lotto-Stelle zu eröffnen. Der Anfang war schwer und bescheiden. Als Verkaufsraum diente ein Zimmer ihrer Wohnung. Aber zu ihrer Freude lief das Geschäft gut an, so daß schon drei Jahre nach der Eröffnung, im Jahre 1993, die Ladenfläche durch einen Anbau an das Wohnhaus beträchtlich vergrößert und eine Verkäuferin eingestellt werden konnte. Damit waren gleichzeitig die Voraussetzungen für eine bessere Übersichtlichkeit und Erweiterung des Angebots gegeben, was vor allem in der Übernahme verschiedener Dienstleistungen zum Ausdruck kam. So hat sie in der Folge neben der Annahme von Schuhreparaturen, der Reinigung von Textilien, Leder- und Pelzwaren sowie Heißmangel-Wäsche auch einen Kopier-Service und einen für Fotoarbeiten eingerichteten. Durch einen Vertrag mit einer Gärtnerei können von ihr

ständig frische Blumen bezogen werden. Von der Kundschaft gut angenommen wird die neu geschaffene Änderungsschneiderei. Durch ihre kundenfreundliche Bedienung und fachgerechte Beratung hat sie sich eine Stammkundschaft geschaffen, der sie auf diese Weise für ihre Treue danken möchte. (rl)



### Rätsel des Monats

Mit dem Silbenrätsel soll eine Dienstleistung der Firma Löscher erraten werden. Das Lösungswort finden Sie, wenn Sie mit den folgenden Silben die zehn Begriffe bilden und jeweils deren zweiten und vierten Buchstaben von oben nach unten aneinanderreihen.

ber - brei - che - de - di - e - eh - es - es - ger - he - knie - kun -  
- lär - ne - re - sen - sig - te - u - un

.....  
Laubbaum

.....  
Gegenteil von Ehre

.....  
Stadt in Oberitalien

.....  
Gerät z. Entnahme v. Flüssigkeit

.....  
Ausdehnung

.....  
Käufer

.....  
Beingelenk

.....  
Fluß und Stadt in Tschechien

.....  
Stadt im Ruhrgebiet

.....  
Flüssiges Würzmittel

Wer die richtige Lösung bis zum 15. Februar im Rathaus (Briefkasten) abgibt, nimmt an eine Auslosung teil. Drei der richtigen Einsendungen erhalten von der Firma Löscher ein Los der Glücksspirale mit Super 6 und Spiel 77. Die Auslosung erfolgt unter Ausschluß des Rechtsweges. Mitarbeiter

des Rathauses und der Redaktion sowie deren Angehörige dürfen sich an der Lösung nicht beteiligen.

----- Bitte hier abtrennen! -----

Das Lösungswort heißt: .....

Name, Vorname: .....

Straße: .....

----- Bitte hier abtrennen! -----

## Kirchliche Nachrichten

### Luther-Kirchgemeinde Ellefeld

Pfarramt: Robert-Schumann-Straße 22  
Tel. 5261



### Unsere Gottesdienste im Februar 1998

#### Sonntag, den 1. Februar

9.30 Uhr Gottesdienst im Pfarramt

#### Sonntag, den 8. Februar

9.30 Uhr Gottesdienst im Pfarramt

#### Sonntag, den 15. Februar

9.30 Uhr Gottesdienst im Pfarramt

#### Sonntag, den 22. Februar

9.30 Uhr Sakramentsgottesdienst im Pfarramt

In unseren Gottesdiensten wird parallel zur Predigt ein Kindergottesdienst angeboten.

### Unsere Gemeindeveranstaltungen

-- wenn nicht anders vermerkt, im Pfarrhaus Robert-Schumann-Straße 22 --

Schülerkreis:	donnerstags	15.00 Uhr
Junge Gemeinde:	freitags	19.30 Uhr
Frauen- und Mütterkreis:	Dienstag, 3. 2.	19.30 Uhr
Hausbibelkreis:	Dienstag, 10./24. 2.	19.30 Uhr
Hauskreis für junge Ehepaare:	Mittwoch, 4. 2.	19.30 Uhr
	zur Bibelwoche m. W. Putschky	
Bibelstunde:	Mittwoch, 4./18. 2.	15.00 Uhr
	im Göltzschtalblick 15	
Seniorenachmittag:	Donnerstag, 12. 2.	15.00 Uhr

#### "Sinnvoll leben und standhaft glauben in schwierigen Zeiten"

Eine Bibelwoche mit Wolfgang Putschky (bekannt durch die Deutsche Zeltmission) von

Mittwoch, dem 4. 2., bis Donnerstag, den 7. 2. 1998, jeden Abend um 19.30 Uhr in der Auferstehungskirche.

### Öffnungszeiten des Pfarramtes R.-Schumann-Str. 22:

dienstag 8.00 - 10.00 Uhr 16.00 - 18.00 Uhr

donnerstags 9.00 - 11.00 Uhr 16.00 - 18.00 Uhr

Montags, mittwochs und freitags ist das Pfarramt geschlossen.

Mit freundlichen Grüßen  
D. Bankmann, Pfarrer

# Ellefeld - Auferstehungskirche

Bahnhofstraße 9

## ALLIANZBIBELABENDE

vom 4. 2. bis 7. 2. 1998

mit Pfarrer Putschky in der Auferstehungskirche

"Sinnvoll leben und standhaft glauben  
in schwierigen Zeiten"

**Mittwoch, den 4. 2. 1998**

19.30 Uhr "Leben mit Zukunft"

Ein Abend - nicht nur für junge Leute!

**Donnerstag, den 5. 2. 1998**

19.30 Uhr "Arbeitslos - alles los?"

Ein Abend - nicht nur für Leute ab 40!

**Freitag, den 6. 2. 1998**

19.30 Uhr "Je älter, desto besser!"

Ein Abend - nicht nur für Senioren!

**Sonntag, den 7. 2. 1998**

14.30 Uhr "Runderneuert - Pfarrer Putschky erzählt  
sein Leben."

Ein Nachmittag für jung und alt.

**Sonntag, den 7. 2. 1998**

19.30 Uhr "Bäume wachsen in den Himmel"

Biblischer Rat auf dem Weg zum Ziel.

Die Themen zeigen es schon deutlich: Hier wird nichts "kircheninternes" behandelt, sondern das, was uns und alle Menschen unserer Zeit mit betrifft. Wir laden jeden gerne ein, der schwierige Zeiten kennt, Rat und verändernde Lebenshilfe von der Botschaft der Bibel her zu erfahren. Natürlich ist auch Gelegenheit zu Fragen und persönlichem Gespräch!

**Sonntag, den 8. Februar**

10.30 Uhr FAMILIENGOTTESDIENST  
zum Weltsonntagsschultag

**9. - 14. 2. 1998**

Gemeindeguppen und Hauskreise nach Bekanntgabe  
(Keine Bibelstunde, kein Chor!)

**Sonntag, den 15. Februar**

10.30 Uhr Gottesdienst

**Mittwoch, den 18. Februar**

9.30 Uhr Bibelstunde

19.30 Uhr Chorübung

**Sonntag, den 22. Februar**

10.30 Uhr Gottesdienst

**Mittwoch, den 25. Februar**

9.30 Uhr Bibelstunde

19.30 Uhr Keine Chorübung, da

19.00 Uhr BEZIRKSKONFERENZ

**Sonntag, den 1. März**

10.30 Uhr Gäste-Gottesdienst

Besondere Ermutigung, Freunde und Nachbarn mitzubringen!

Parallel zu den Gottesdiensten finden die Kindergottesdienste für verschiedene Altersgruppen statt!

**Alten-Bibelstunde im altersgerechten Wohnblock** Göltzschtalblick Nr. 15 mittwochs 15 Uhr am 4. und 18. 2. - herzliche Einladung!

**Posaunenstunde** donnerstags um 19.00 Uhr.

**Frauenstunde:**

ältere Frauen: Dienstag, 24. 2. 15.00 Uhr

jüngere Frauen: Dienstag, 24. 2. 19.30 Uhr

**Gemeindeguppen (Klassen):**

Die nächsten Treffs wollen wir in der Woche vom 9. Februar bis 14. Februar 1998 haben! Die genauen Zeiten und Termine werden bekanntgegeben oder sind bei P. Meischner zu erfragen. Wir ermutigen sehr zur Teilnahme!

**Kindertreffs - offen für alle -**

\* hören - entdecken - basteln - singen - für Leben und Glauben lernen \*

1. - 6. Klasse: Dienstag, 3. 2./10. 2. 15.00 Uhr

7. + 8. Klasse: Dienstag, 3. 2./10. 2. 15.45 Uhr

**Jugendstunde:** jeden Sonnabend 19.00 Uhr

meist in der Ev.-meth. Kirche in Falkenstein - evtl. telefonisch Einzelheiten erfragen

## Landeskirchliche Gemeinschaft Ellefeld

Februar 1998



**sonntags**

10.30 Uhr Sonntagsschule

14.30 Uhr Gemeinschaftsstunde

**dienstags**

19.30 Uhr Bibelstunde am 10. 2.

- getrennt für Männer und Frauen -

**mittwochs**

17.00 Uhr Kinderbibelkreis (ab etwa 10 J.)

**mittwochs**

19.30 Uhr Jugendstunde (außer 4. 2.)

**Mittwoch, 4. 2. u. 18. 2.**

15.00 Uhr Bibelstunde Göltzschtalblick 15

**Sonntag, 14. 2.**

19.00 Uhr Single-Kreis Gemeinschaft Beerheide  
(überörtlich)

**Sonntag, 21. 2.**

14.00 Uhr Blaukreuz-Veranstaltung (Alkoholiker)  
Gemeinschaft Rodewisch (überörtlich)

**Sonntag, 28. 2.**

19.30 Uhr Mittlere Generation

## Katholische Pfarrei "Heilige Familie"

Falkenstein, Am Lohberg 2, Tel. 6721

Heilige Messe sonntags 8.00 und 10.00 Uhr

dienstags 18.00 Uhr

donnerstags 9.00 Uhr

freitags 8.00 Uhr

jd. 3. Sonntag

in Bergen 14.30 Uhr

Beichtgelegenheit samstags 16.30 bis 17.00 Uhr

Rosenkranz donnerstags 8.30 Uhr

Jugendstunde dienstags 19.00 Uhr

Kleinkinderstunde montags 8.00 bis 16.00 Uhr

Kinderkreis montags 16.00 Uhr

Ministrantenstunde freitags 17.00 Uhr

**Gemeindeinformationen für den Monat Februar**

**Montag, den 2. Februar**

18.00 Uhr FAMILIENGOTTESDIENST

Fest d. Darstellung des Herrn - Mariä Lichtmeß

**Samstag, den 7. Februar**

15.00 Uhr Erstbeichte

**Samstag, den 21. Februar**

18.00 Uhr Gemeindefasching im Ellefelder Hof

**Montag, den 23. Februar**

15.00 Uhr Kinderfasching im Pfarrhaus

**Mittwoch, den 25. Februar**

18.00 Uhr Hl. Messe am Aschermittwoch

Austeilung des Aschekreuzes am Beginn der österlichen Bußzeit

Laurenz Tammer, Pfarrer

## **Andacht zum Monatsspruch Februar 1998**

*"Gott gebe euch erleutete Augen des Herzens, damit ihr erkennt, zu welcher Hoffnung ihr berufen seid!"*

*(Epheser 1, 18)*

Es ist schon eine Not, wenn die Augen nicht mehr so richtig funktionieren wollen. Wir alle wissen dies ganz genau. Und es gibt wohl kaum einen, der dann nicht sofort in die Spur gehen würde, um sich von einem Fachmann helfen zu lassen. Paulus nennt uns in seinem Wort ein "Sinnesorgan", daß wir meistens völlig übersehen: die Augen des Herzens. Wenn dazu auch kein Arzt zu befragen ist, haben viele Menschen doch Bereiche ihres Lebens erfahren, in denen es auf dieses "Sinnesorgan" ankommt. Da begegnen sich zwei junge Leute - sehen sich das allererste Mal. Die Augen können Größe, Gestalt, Haarfarbe und vieles andere feststellen. Die Augen des Herzens jedoch braucht es, wenn zwischen den Zweien Liebe im eigentlichen Sinn entstehen soll, eine Entscheidung, die den Partner ganz bejaht - und für ein ganzes Leben bejaht. Die Wichtigkeit der "Augen des Herzens" hat sich zum Glück auch durch das Wort des bekannten Schriftstellers Exupéry herumsprochen: "Man sieht nur mit dem Herzen gut!"

Wozu gibt Paulus nun das Wort von den "Augen des Herzens" an uns weiter? Ganz sicher gilt auch heute, daß unsere Augen als Sinnesorgan nicht ausreichen, um einen anderen Menschen richtig wahrzunehmen. Wir sollten uns schon im Alltag mühen, ein wenig mehr mit dem Herzen zu sehen! Paulus aber will mehr. Es geht ihm um die Dinge unseres Lebens, die von entscheidendem Wert sind; um unseren Halt, unsere Hoffnung, unsere Erwartung für die Zukunft. Wenn wir da Farbe bekennen sollten, müßten wir zugeben: Vieles in unserer Zukunftsplanung besteht aus Wünschen, vieles ist Hoffnung auf Dinge, die wir längst nicht haben. Daran ist nichts Schlechtes, aber das sollte nicht alles bleiben. Und so nennt Paulus eine Hoffnung, die weiter reicht: die Hoffnung auf erfülltes Leben, das Gott schenkt und das bis in Gottes Reich hineinmündet. Für ihn und für uns soll dies nicht eine theoretische Aussage bleiben, sondern zum größten Geschenk des Lebens werden. Und genau für diese Hoffnung braucht es erleuchtete Augen des Herzens!

Sonst sehen wir doch nur, was noch bedrückt: Krankheit und persönliche Probleme, Gewalt und Mißverstehen. Wir entdecken sonst auch nur an Christen und Ihrem Glauben die schwachen Punkte und Fehler (die es zum Teil wirklich reichlich gibt). Natürlich haben wir ein Recht, genau hinzuschauen. Aber es geht trotzdem darum, daß wir das Angebot der großen Lebenshoffnung nicht verpassen, die Gott durch Jesus anbietet. Paulus hat es seinen Mitchristen und Mitmenschen gewünscht, diese "erleuchteten Augen des Herzens zu haben" - und hat dafür gebetet und gehandelt. Uns hat er dabei

auch mit gemeint. Er wußte, daß Gott uns allen diese große Hoffnung anbietet. Sind wir bereit, unsere "Augen des Herzens" auch betreffs Glaube und Lebenshoffnung neu zu entdecken. Viele Christen haben hier schon wunderbare Erfahrungen gemacht. Und: Man kann darüber ins Gespräch kommen, wie diese Hoffnung etwas für uns heute und unser Leben austrägt. Vielleicht versuchen Sie es einmal.

In herzlicher Verbundenheit und gerne zum Gespräch bereit grüßt Sie

*Pastor Christian Meischner*

## **Aus dem Vereinsleben**

*Heimatsfreunde Ellefeld*

### **Der Vogelfang und das Vogelstellerfest im alten Ellefeld**

*von E. Grünler (Teil 1)*

Der Vogelfang war einst eine Lieblingsbeschäftigung vieler Vogtländer. Eine besondere Heimstatt hatte er aber im alten Ellefeld. Es war vor allem die Naturverbundenheit der Menschen damals, aber auch ihre Freude daran, sich die kleinen Sänger ins Haus zu holen, sie abzurichten und aufzuziehen. Dazu kam natürlich ein Schuß Jagdleidenschaft und später auch die Notlage der armen Handwerker, denn die gefangenen Vögel dienten mitunter der Aufbesserung ihrer kargen Kost. Im Mittelalter war der Vogelfang der Jagd gleichgeachtet und wurde nur vom Adel und ihren Beauftragten betrieben. Später wurde das Recht des Vogelfangs von den zuständigen Herrschaften gegen Zins vergeben. Für einen Zins von 6 bis 12 Groschen konnte der Vogelsteller einen Vogelfangplatz, einen sog. Vogelherd, einrichten. Der Vogelherd bestand meist aus einer geräumigen Hütte, in der sich der Vogelsteller aufhalten, übernachten und seine Gerätschaften und Lockvögel aufbewahren konnte. Von dieser Hütte aus betrieb er den Fang mit großen Netzen. Zwischen die Netze wurde Futter gestreut. Von Lockvögeln wurden die wildlebenden Artgenossen angelockt. Waren genügend Vögel auf dem Futterplatz versammelt, wurde das Netz zugezogen. So konnten manchmal über hundert Vögel auf einmal gefangen werden.

In den Ellefelder und Falkensteiner Wäldern gab es eine größere Anzahl von Vogelherden. So z. B. in Hohofen, am Kalten Brunnen, am Weiberteich und im Göltzschgesprenge. In Ellefeld sind um 1595 noch 3 Vogelherde belegt. Zwei wurden von Georg Albrecht von Trützschler auf Ellefeld selbst betrieben, einer war gegen 6 Groschen Zins an den Ellefelder Einwohner Peter Möckel vergeben.

Erst im 18. Jahrhundert wurde die Vogelstellerei bei uns zur Liebhaberei - zum Hobby würde man heute sagen - für die armen Handwerker, Bauern und kleinen Handwerker. Während sie tagein und tagaus 12 bis 14 Stunden in ihren Webstühlen saßen oder sonst irgendwo schufteten, zog es sie sonntags schon frühzeitig in den Wald. Gefangen wurden besonders Grienitz (Kreuzschnabel), Zeisig, Stieglitz, Hänfling, Fink, Gimpel, Grasmücke, Meise und Zeimer (Wacholderdrossel). Diese Vögel traten damals überall noch in sehr großer Zahl auf. Die Hauptfangzeit war der Herbst, aber es wurde auch im Frühjahr und im Sommer gefangen. An die Stelle der großen Netze am Vogelherd traten jetzt Leimruten, kleine Netze, Fanghäuschen, aber auch Schlingen. Eine besondere Fangart war die in sog. Meisenhütten. Hier wurden vor allem Meisen in großer Zahl für den Verzehr gefangen. Die toten Vögel sollen korbweise verkauft worden sein. Sie galten gebraten zu

Kartoffelbrei als Delikatesse. Sogar noch 1885 wurden im Gasthaus "Falken" in Falkenstein Meisenessen angeboten. Es heißt, daß sich vor allem Auerbacher Geschäftsleute daran ergötzen, weshalb sie auch als "Maasenfresser" bezeichnet wurden. Um die Mitte des vorigen Jahrhunderts wurde der Vogelfang durch das Jagdgesetz neu geregelt. Wer jetzt legal Vögel fangen wollte, mußte eine Jagdkarte lösen, die 3 Taler kostete. Das konnten sich unsere armen Weber aber nicht leisten. So betrieben sie die Vogelstellerei heimlich, immer in Angst vor Forstbeamten und Gendarmen. In den siebziger Jahren kam dann in Sachsen das endgültige Verbot des Vogel-fanges. Vogelstellerei wurde mit empfindlichen Geldbußen und sogar mit Gefängnis bestraft. Nicht wenige trauten sich dennoch und nahmen das Risiko in Kauf.

Noch bis in die Zeit vor dem 2. Weltkrieg waren einheimische Singvögel in den Wohnungen besonders der ärmeren Schichten sehr beliebt. In manchen Haushalten hingen oft die Fenster-nischen voller Vogelbauer. Heute sind einheimische Singvö-gel in Wohnungen zur Rarität geworden. Dank der Natur-schutzgesetze und entsprechender Aufklärung sind die Men-schen jetzt bestrebt, unsere Vogelwelt als kostbares Gut zu schützen und zu bewahren. Leider werden Singvögel heute noch immer in einigen Ländern, z. B. in Belgien oder Italien, in großer Zahl entweder für die Gefangenschaft oder für die Speisekarte in Feinschmeckergaststätten gefangen.

(Fortsetzung folgt)

### Bn Vuegelsteller

*Kaum grüßt dr Tog bn Wald drübn rauf  
do stiehet dr Vuegelsteller auf,  
summt vur siech hie, giehet nei dr Stuh;  
vr Sehesucht hotr gor kaa Ruh.  
Sucht Ruten, Leim, tut Futter gebn,  
und stellts Lockvögele drnebn.  
Doch dös fängt gleich ze bitten oa:  
"Loß mich drham du harter Moa.  
Iech waß doch nuch vrn letzten Moll  
wos mei Gesang bezwecken soll.  
Du sperrst de arme Vögle ei;  
drüm will iech kaa Verräter sei!"*

*Drauf sogt dr Moa: "Host du denn Nuet?  
Host dei warms Nest, dei täglich Bruet!  
Tu' doch fr diech, fr heit und morgn  
wie sue e Mutter egoel sorgn!  
Ho dir ne Winter Harbarg gebn;  
du tetst wennspaßt heißt nimmer lebn!"  
Drauf fange alle oa ze klogn:  
"Mir wölln dich moll dös Aane frogn,  
wenn du dinn Zuchthaus sitzen müßt,  
ob du nooch aa nuch glücklich bist!  
Denk diech doch ner emoll weng nei,  
e Glück is ner stets frei ze sei!"*

*Und weils grad wieder grünt und blüht,  
sue gubeln se im Chor ihr Lied.  
Als wern se wieder draun im Wald,  
am Bach, im Busch, in Wies und Feld.  
Fliegn wieder dorch de frische Luft  
und otme Blumme-Blütenduft.  
Se singe hell von Lieb und Trei,  
un gubeln sue als wern se frei. --  
Von dere Stunn oa woarsch geschehe  
ass er sei Urecht eigesehe;  
und redd zegor nuch annern ei,  
frei will e jedes Vögle sei!*

P. Fuchs

## Heirat im Vogtland - "DIE HOCHZEITSMESSE"

Nach dem großen Erfolg der Erstauflage 1997 erwarten die Organisatoren der Auerbacher Hochzeitsmesse auch in diesem Jahr, am 15. Februar 1998, von 10.00 bis 18.00 Uhr, in der Nicolai-Kirche zu Auerbach die Schar der interessierten Gäste. Informationen zum Thema Hochzeit und junge Familie, sowie der Ausgestaltung der Festtage und Jubiläen ganz allgemeiner Art, halten die etwa 25 Aussteller für die Besucher bereit. So reicht das Angebot der Aussteller, allesamt engagierte Gewerbetreibende und Vereine der Göltzschtalregion, von der passenden Kleidung für die festlichen Anlässe über Blumen, Schmuck, Reisen, Parfümerie, Fotograf, Kosmetik, Friseur, Gastronomie, Geschenktische, Fest-Fahrzeuge, Musik, Einrichtung der Wohnung bis zu Informationen von Standesämtern und Anbietern von Finanzierungsfragen. Auch die allgemeine Organisation von Festtagen, zeitliche Abläufe, die kulturelle Umrahmung bis hin zum Zeremonienmeister für das große Fest sollen den Besuchern der Fachmesse dargelegt werden. Selbstverständlich fehlt auch in diesem Jahr nicht die passende Umrahmung der Veranstaltung. Ein ganztägiges Showprogramm mit Musik, kabarettistischen Einlagen und natürlich den dazugehörigen Modenschauen runden auch die 2. Auerbacher Hochzeitsmesse ab. Für das leibliche Wohl sorgt der Erlebnisgasthof "Der Bayerische Hof" Grünbach.

Weitere Informationen erhalten Sie in der Tagespresse oder bei den Organisatoren Nicole Nitschke, Inhaberin des Grünbacher Fachgeschäftes "Hochzeitsträume", und Jörg Nitschke vom "Werbe- und Tourismusbüro" im Bayerischen Hof (Telefon: 03745/71887). Der Eintritt zur Messe ist frei.

### Teilnehmende Gewerbebetriebe aus Ellefeld:

Mercedes "Oppel"; Möbelwelt Ellefeld; Blumen Hoffmann; Juwelier Knoll; Reisebüro Merkel & Leucht; Hochzeitskut-sche Schneider.

## "Schneemanns Abenteuer"

Dort steht ein weißer Mann,  
dann kommt der Hase und  
frißt die lange Nase,  
dann kommt die Sonne  
und schmilzt den weißen Mann,  
dann kommt der Wind und  
bläst den See fort,  
dann geht das Männlein  
über Bord.  
Dort, dort ist der Rekord!  
Zuspät, zuspät, jetzt  
macht das Männlein nur  
noch Autsch, autsch!  
Jetzt bin ich futsch.



von Ramón Schönherr, 9 Jahre  
Ellefeld, Göltzschtalblick 7